

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 130.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} .
Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 5. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .
Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Der König an das Staatsministerium.

Wenen der um der Höchstseligen Königin-Witwe Olga Majestät stattfindenden Landestrauer bestimme ich auf den Antrag des Staatsministeriums was folgt:
Die Landestrauer um der Höchstseligen Königin-Witwe Olga Majestät dauert von heute an sechs Wochen.

Während dieser Zeit haben die in Zivildiensten stehenden Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, einen Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe zu tragen.

Im übrigen trauern sämtliche Zivilbeamte, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, während der gedachten Zeit mittelst Anlegung eines Floris um den linken Arm.

Die Ministerien und Landeskollegien haben während der Trauerzeit bei amtlichen Erlässen und sonstigen Ausfertigungen, die Bezirksstellen bei Berichten an vorgesetzte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen schwarz geränderten Trauerpapiers sich zu bedienen. Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit ein schwarzes Siegel zu benutzen.

Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung und nach derselben noch weitere drei Tage findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und der Stadt Ludwigsburg noch weiter nachmittags von 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr Trauergeleute mit allen Glocken in angemessenen Unterbrechungen statt.

Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme der Kirchen- und Trauermusik zu unterbleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der Beisetzung von dem Minister des Innern gestattet werden.

Wegen des Trauergebets und Trauergottesdienstes, sowie wegen der Trauer bei Hofe und bei dem königlichen Armeekorps bleibt besondere Verfügung vorbehalten.

Sämtliche Staatsminister sind mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftragt.

Marienwahl, den 31. Okt. 1892.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Sarwey. Schmid.
Niede. Schott v. Schottenstein.

Den Gemeindebehörden

wird bekannt gegeben, daß die **Unterstützungen von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften** nach dem ortsüblichen Taglohn, welcher für sämtliche Gemeinden des diesseitigen Bezirks im **laufenden Jahr 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S}** und vom **1. Januar 1893 an 1 \mathcal{M} 70 \mathcal{S}** beträgt, berechnet werden.

Die **vorschußweise Ausbezahlung** der Unterstützungsbeiträge durch die **Gemeindepflegen** darf jedoch erst nach erfolgter **Anweisung** seitens des Oberamts bezw. Lieferungsvertrags und nur nach Maßgabe des § 2 Abs. 2 der Ausführungsvorschriften vom 2. Juni 1892 (Reichs-Gesetzblatt Seite 668) erfolgen. Es werden daher die Ortsvorsteher angewiesen, die **jeweilig angebrachten Anmeldungen** von Unterstützungsansprüchen nach Ausfüllung der **Ueber-**

schrift und der **Spalten 1—3** des Empfangsbcheinigungsformulars **künftig ungesäumt** an das Oberamt zur Zahlungsanweisung einzusenden.
Nagold, den 2. November 1892.
K. Oberamt. Vogt.

Die Güterbuchbeamten des Bezirks, welche mit dem Bericht über den Abschluß des Güterbuchänderungs-Geschäfts in ihren Gemeinden pro 1891/92 noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, binnen 6 Tagen dieser Verpflichtung nachzukommen, eventuell die dem Abschluß des Geschäfts entgegenstehenden Hindernisse anzuzeigen.
Nagold, den 2. Novbr. 1892.
K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Sigel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ In der Nacht vom 1.—2. d. M. ist in Oberthalheim das Doppelhaus des Schreiners August Klink und der Witwe Ade abgebrannt. Es ist dies in Oberthalheim innerhalb $\frac{1}{2}$ Jahren der 4te Brandfall. Eine verdächtige Person ist festgenommen. Beim letzten Brandfall wurde ebenfalls eine der Brandstiftung verdächtige Person verhaftet. Dieselbe befindet sich noch in Untersuchungshaft.

Freudenstadt, 28. Okt. Ein seit 14 Tagen vermißter 80 Jahre alter Einwohner von Schwarzenberg wurde gestern in dem benachbarten Walde erhängt aufgefunden.

Horb, 1. Nov. Gestern abend vor Abgang der letzten Züge ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein gräßlicher Unglücksfall. Bahnwart Hahn geriet beim Rangieren unter eine Maschine, so daß ihm beide Beine zweimal überfahren wurden; als er gefunden wurde, war er bereits tot. Eine Witwe mit zahlreicher Familie betrauert den schon so rasch vom Leben abgerufenen Ernährer.

Tübingen, 30. Okt. Die durch das Vorgehen und Schicksal des Pfarrers Schrempf angeregte Bekennnisfrage hat auch unter hiesigen Studierenden der evang. Theologie eine lebhafteste Bewegung hervorgerufen. Wie man hört, sind in den letzten Tagen drei evang. Theologen aus dem Stift ausgetreten und zu einem anderen Studium übergegangen.

Stuttgart, 31. Okt. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Frage des Platzes für einen Rathaus-Neubau nunmehr zum Austrag gekommen. Nach einem lebhaften Meinungsaustausch schritt man zur Abstimmung über den schon am 11. Juli vorgelegten Antrag (kleineres Marktplatz-Projekt); derselbe wurde mit 25 gegen 23 Stimmen angenommen. Die von den Umwohnern des Marktplatzes versprochene Zeichnung von Beiträgen im Gesamtbetrag von 100 000 \mathcal{M} ist inzwischen eingekommen. Auch haben sich fünf Hauseigentümer am Marktplatz Chevalier, D. Mayer, Th. Mayer, Ad. Neff und H. Schickhardt bereit erklärt, für den Fall, daß die Wahl auf den Marktplatz fällt, neben den von ihnen gezeichneten Summen für Anbringung der geforderten 100 000 \mathcal{M} weitere 20 000 \mathcal{M} zu den Kosten der Errichtung eines schönen Brunnens inmitten des Marktplatzes beizutragen.

Stuttgart, 1. Nov. Der Sarg, in welchem die Entschlafene beigelegt wird, wurde Sonntag nachts

3 Uhr nach Friedrichshafen gesandt. Derselbe ist von der Firma F. W. Brauer hier geliefert. Das Innere bildet ein Zinkfarg, mit weißem Atlas und Silberspitzen ausgeschlagen, dann folgt ein eigener Sarg mit Bronzebeschlägen, endlich ein Sarg von leichterem Holz, mit purpurrotem Sammet überzogen und mit echten Goldborten, Bronzegriffen und vergoldeten Löwenprägen geschmückt. Darüber liegt eine Decke von Goldbrokat mit Hermelinbesatz und Atlasfutter.

Stuttgart, 1. Nov. Hosphotograph Brandseph wurde Sonntag nacht telegraphisch nach Friedrichshafen berufen, um F. Majestät die Königin-Witwe auf dem Sterbebette photographisch aufzunehmen.

Ueber das Testament der Königin Olga verlautet, daß sie ihre gesamte Umgebung mit reichen Legaten, meistens in Form von lebenslänglichen Renten bedacht hat. Daß den Wohlthätigkeitsanstalten des Landes wieder große Summen zufließen werden, gilt als sicher. Als Haupterben sind Herzogin Vera und ihre Kinder zu betrachten, doch sollen noch verschiedene Mitglieder der russischen und württembergischen Königsfamilie mit Legaten bedacht sein. Als ungemein kostbar gilt der Schmuck, den Königin Olga hinterläßt und der in seinen Hauptstücken aus Geschenken ihres Vaters, des Kaisers Nikolaus und anderer Mitglieder der russischen Kaiserfamilie besteht und manchen historisch berühmten Gegenstand enthält. Das Gleiche gilt von dem Silbergeschatz der verstorbenen Königin Olga, der in einem Parterrezimmer des königl. Residenzschlosses aufbewahrt wird.

Die Pracht der Kränze, welche am Sarge der hochseligen Königin Olga niedergelegt wurden, ist nicht zu beschreiben. Einen Riesen-Vorbeerkranz von einem Meter Durchmesser mit Orchideen, Hyazinthen und Kamelien mit breiter, weißer Atlaschleife und echten Goldfranzen, auf den Bändern die Buchstaben W. u. A. mit Kaiser- und Kaiserkrone ließ das deutsche Kaiserpaar niederlegen. Von gleicher Größe ist der Kranz des Erzherzog Albrecht mit denselben Blumenforten und rot-weiß-roter Schleife mit einer wahrhaft herzlichen Widmung als Dank für treue Freundschaft. Von Seiten des Gesamt-Ministeriums und des Geheimen Rates wurde ein herrlicher Vorbeerkranz mit Schleife in den württembergischen Landesfarben niedergelegt.

Stuttgart, 2. Nov. Wie man vernimmt, trifft S. M. der deutsche Kaiser zu den Beisetzungsfestlichkeiten am Donnerstag abend 9 Uhr hier ein und reist am Freitag abend 8 Uhr wieder ab.

Stuttgart, 2. Nov. Wie der „Staats-Anz.“ vernimmt, ist auf den Hingang Ihrer Majestät der Königin Witwe durch Allerhöchste Entschliezung vom 1. d. M. angeordnet worden, daß der Trauergottesdienst in allen evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag den 6. d. M. abgehalten und bis auf weiteres in dem sonntäglichen Hauptgottesdienst unmittelbar nach dem auf die Predigt folgenden Fürbittegebet ein besonderes von dem Evangelischen Konsistorium verfaßtes Kirchengebet gesprochen werden soll. Als Text für den Trauergottesdienst ist die Stelle Offenbarung 21, 3. 4. vorgeschrieben. An einem noch zu bestimmenden Sonntage soll in den evangelischen Kirchen des Landes ein Lebensabriß der hohen Verewigten verlesen werden.

Stuttgart, 3. Nov. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden in dem Tunnel zwischen Stuttgart und Cannstatt 3 daselbst beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren. Einer derselben, verheiratet, war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt in ihre Heimat Zuffenhausen verbracht.

Chingen, 28. Okt. Ein Arbeitermann verzehrte in einem hiesigen Gasthause nacheinander 2 Pfd. Backsteinkäse, 2 Pfd. schwarze Preßwurst, 1/2 Laib Brot und drei Stein Bier; nach einem Gansviertel mit Salat hätte er auch noch Appetit verspürt.

Leipzig, 2. Nov. Dem „Leipziger Tageblatt“ wird gemeldet, daß in Frankenberg bei Chemnitz und Umgegend die asiatische Cholera ausgebrochen und der Färbereiarbeiter Köhler aus Anerswalde nebst Mutter und Tochter daran gestorben sei. Außerdem sind drei Personen erkrankt. Die Cholera soll durch Warenballen aus Hamburg eingeschleppt sein.

Mannheim, 1. Nov. In dem pfälzischen Orte Otterstadt erschoss ein 28jähriger Ziegelarbeiter seine zwei Töchter im Alter von 5 und 3 Jahren und dann sich selbst.

Seit dem 17. v. M. wurde ein Huzar des in Bonn liegenden Regiments vermißt. Während ein Steckbrief hinter dem Deferteur erlassen wurde, befand sich derselbe noch in der Kaserne, und zwar im Schweinestall. Daselbst hat er eine Woche verbracht! Als man ihn auffand, war er so elend, daß man ihn mittels Tragbahre nach dem Lazarett schaffen mußte.

Wittenberg, 31. Okt. Bei der Frühstückstafel im Lutherhause hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er sagte: Ich erhebe den Pokal, welchen Wittenberg dem Reformator Luther zur Hochzeit im Jahre 1525 dargebracht hat. Der Gedanke, die Schloßkirche als die Stätte der ersten reformatorischen That würdig wiederherzustellen, fand Anklang in den Herzen Meiner Vorfahren. Nachdem Mein Großvater, Kaiser Wilhelm, bereits die Stellung der Mittel angeordnet hatte, ergriff Mein verewigter Vater, Kaiser Friedrich, das Projekt mit der ganzen Wärme seines tiefen Gemüths. Gott hat nicht gewollt, daß Mein Vater das Werk schauen sollte, nie aber wird die dankbare Nachwelt vergessen, daß sein Name mit diesem Denkmal der Reformation unzertrennlich verbunden ist. Uns soll die erneute Schloßkirche außer einem Erinnerungszeichen auch eine ernste Mahnung sein. Sie ist der berechte Ausdruck des göttlichen Segens durch die evangelische Kirche. Diese nicht verkümmern zu lassen, sondern sie zu bewahren und zu pflegen, ist unsere Aufgabe. Wir haben unseren Glauben heute vor Gottes Angesicht aufs neue bekant und vergessen nicht, daß dieses Bekenntnis uns auch heute noch mit der gesamten Christenheit verbindet. In ihm liegt ein Friedensband, welches auch über die Trennung hinwegreicht. Es gibt in Glaubenssachen keinen Zwang, hier entscheidet die freie Ueberzeugung des Herzens, und die Erkenntnis, daß sie allein entscheidet, ist die gesegnete Frucht der Reformation. Wir Evangelischen befehlen Niemand um seines Glaubens willen, aber wir halten fest an dem Bekenntnis des Evangeliums bis in den Tod. Das ist Meine Zuversicht, Mein Gebet und Meine Hoffnung, darin bestärkt Mich der Geist dieser Festversammlung. Der Kaiser räumte sodann den Anteil der deutschen Fürsten und Verbündeten, sowie der Vertreter der Souveräne an dem heutigen Fest. Er schloß: Dieser Pokal, den einst Luthers Lippen berührten, soll Mir dazu dienen, auf das Wohl Meiner durchlauchtigsten Gäste zu trinken: Deutschlands evangelische Fürsten und die Regierungen der deutschen Freien Städte, sie leben hoch!

Die große Rede, die der Kaiser bei dem Lutherfest in Wittenberg gehalten hat, ist eine augenscheinlich Wort für Wort wohlwogene Rundgebung. Mit roher Entschiedenheit wird gegen jede Verfolgung und jeden Zwang von Glaubenswegen Front gemacht und die freie Ueberzeugung des Herzens als Grundlage des Glaubens als eine der wesentlichsten Eigenschaften der Reformation bezeichnet. Die Bezugnahme auf die letzten Wirren innerhalb der evangelischen Kirche ist deutlich und wird von denen auch deutlich verstanden werden, welche nichts eiligeres zu thun hatten, als die starke Hand des Staates in Sachen des Glaubens anzurufen. Würdiger konnte das Fest nicht begangen werden. Wie der herrlichste

Sonnenschein dem Fest seine Gunst bezeugte, so hat auch der Geist der Veröhnlichkeit in der Lutherstadt gewaltet und die Worte, die dort erklingen sind, werden im Land eine gute Saat finden.

Stolp, 3. Nov. Seit gestern abend steht die hiesige Schloßkirche in Flammen.

Aus Breslau wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: 147 Taubstumme Breslaus und Altwaifers haben eine Petition an den Kultusminister gerichtet, in der sie um die Entsendung eines Kommissars bitten, dem sie Enthüllungen über ihnen zu Teil gewordene herbe Züchtigungen, die mit der Lautsprachmethode zusammenhängen, machen wollen. Die Taubstummen wollen alsdann von Veröffentlichungen absehen, die geeignet wären, einen Entrüstungsturm hervorzurufen.

Berlin, 1. Nov. Der Reichskanzler forderte juristische Gutachten über die Veröffentlichung der Militärvorlage durch die „Köln. Ztg.“ vom Reichsjustizamt, der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes und vom preussischen Justizministerium ein.

Berlin, 1. Nov. Ein Ungenannter, den die „Politischen Nachrichten“ eine militärische Autorität nennen, löst sich in der genannten Correspondenz über die militärische Situation Deutschlands und des Dreihundes Rußland und Frankreich gegenüber aus: Die politische und geographische Lage Deutschlands mache es höchst wahrscheinlich, daß dieses Glied des Dreihundes die Hauptlasten eines großen Krieges tragen müsse. Durch Hinweis auf Zahlen und Truppenverhältnisse sucht der Verfasser den Beweis zu erbringen, daß es hohe Zeit sei, dem Moment der Schwäche, in der die deutsche Armee ihren Gegnern gegenüber sich befindet, durch eine durchgreifende Reform ein Ende zu machen. Mehrfach wird betont, daß an der Sicherheit der Allianzen kein Zweifel bestehe. Aber es wird zugleich angedeutet, daß der Effekt der Mitwirkung Oesterreichs und Italiens im Kriege für uns nur ein beschränkter sein dürfte. Deutschland werde, wenn die Vorlage im Reichstage angenommen würde, nach menschlicher Berechnung mit einem Male allen Eventualitäten gewachsen sein.

Fürst Bismarck über die Lage. Fürst Bismarck hat sich in Varzin in einer Unterredung mit dem Herausgeber der „Zukunft“, wie diese berichtet, u. a. folgendermaßen geäußert: — — Es fehlt der heutigen Regierung an Rückgrat und auch an Detaillkenntnis. Leute, die ich als wandelnde Repertoiren benützte, juristisch fähigste Menschen, die man nachschlagen konnte, werden jetzt als Repräsentanten der germanischen Vormacht in die Welt geschickt, und sollen mit ihren beschränkten Mitteln womöglich wilden Völkern imponieren. Andere wieder werden durch die Rücksicht auf eine große Familie zu einer besonders starken Kleidung gezwungen und wollen um keinen Preis von dem Poiten weichen, der sie nährt. Außerdem ist die Sorte zu zahlreich vertreten, von der Friedrich der Große zu sagen pflegte: „Amüsant bei Tische, dann rauschmeißen!“ Zeit werden sie nicht immer rausgeschmissen. Und aus diesen Kreisen rührt zum Teil die Verstimmlung mit Rußland her, deren Gründe ganz ähnlich sind denen, die zum siebenjährigen Kriege führten: Klatschereien, angebliche oder wirkliche Bonmots Friedrichs über die Kaiserin Elisabeth und die Pompadour. — — Ich bin stets dafür, sich nicht einzumischen, dann laufen Einem die Anderen nach. Aber bei uns möchte man jetzt am liebsten überall die Hand im Spiel haben und nur ja nicht allein bleiben. Das erinnert mich an ein Hausmädchen, das meiner Frau den Dienst kündigte mit der Motivierung: „An Allem kann ich mir gewöhnen, nur an dem Einsamen nicht.“ Das Schlimmste ist, daß die jetzige Regierung das Rechte zu thun glaubt, weil sie Unterstützung findet. Wer unterstützt sie denn aber? Doch zunächst die Parteien, die mit den historisch gewordenen Verhältnissen unzufrieden sind. Wir werden das bei der Militärvorlage vielleicht wieder erleben. — — Zur Klärung der Situation, wie die Zeitungen sagen, werden ja die Militär- und Steuergeschichten immerhin etwas beitragen. Ich werde nur im Parlament erscheinen, wenn es unumgänglich notwendig ist. Berlin ist Garnisonstadt und ich müßte als einziger in des Kaisers Rod nach Pflicht und Gewissen Sr. Majestät Regierung Opposition machen. Das ist eine fatale Rolle für mich und ich habe eine Scheu davor. Auch würde die Presse ja doch alles entstellen, was

ich sage. Vor allen Dingen aber erschwert eine Wahnehung mir das Hervortreten im Parlament. Die Persönlichkeiten der jetzigen Minister sind so dünn, die denkende Scheibe, die sie bieten, ist so durchlöcherig, daß die Person des Monarchen immer hindurchhinkt. Ich sehe für die Zukunft des monarchischen Gedankens eine Gefahr darin, wenn ein Herrscher allzuhäufig vor der Öffentlichkeit sich ohne ministerielle Bekleidungsstücke zeigt. Und weil mir diese Gefahr nahe scheint, deshalb sage ich, wie Chianisso, als die Franzosen in Deutschland waren: „Für mich hat die Situation kein Schwert.“

Berlin, 2. Nov. Die „Boss. Ztg.“ erzählt aus London: Es bestätigt sich, daß der letzte Ministerrat beschlossen hat, Uganda nicht zu räumen.

Berlin, 3. Nov. Seine Majestät der Kaiser ist heute früh 7 1/2 Uhr von der Wldparkstation nach Stuttgart abgereist.

Die neuesten Enthüllungen in der „Deutschen Revue“ über den Fürsten Bismarck, nach welchen Fürst Bismarck im Jahre 1875 einen Angriffskrieg gegen Frankreich geplant haben sollte, und nur durch einen energischen Protest Kaiser Wilhelms I an der Ausführung dieser Absicht gehindert worden sei, stoßen auf Widerspruch. Es wird behauptet, daß die Dinge doch wesentlich anders gelegen haben. Fürst Bismarck wird in den nächsten Tagen wahrscheinlich selbst durch die „Hamb. Nachr.“ auf die erhabenen Anschuldigungen antworten lassen.

Oesterreich-Ungarn.

In Binagora an der kroatisch-slovenischen Grenze verursachte gelegentlich eines heftigen Zotes der Ruf eines Weibes, daß der Richter einmütige, eine furchtbare Panik. In Gedränge wurden 25 Personen getötet und 50 verwundet.

Frankreich.

Paris, 1. Nov. Morgen vormittag 11 Uhr findet hier in der russischen Kirche der Rue Daru ein Trauergottesdienst für Ihre Majestät die Königin Olga statt, an welchem die hier sich aufhaltenden Mitglieder des kaiserlichen Hofes und das Botschaftspersonal teilnehmen werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 31. Okt. Im Verlauf von einigen Tagen sind hier auffallend zahlreiche Selbstmorde von jungen Damen aus sogenannten guten Familien vorgekommen; jüngst ereignete sich bereits der sechste Fall. Diese Selbstmorde scheinen mit dem Sittlichkeitsstand, der augenblicklich Stadtgespräch ist und die größte Erregung hervorgerufen hat, in Verbindung zu stehen, welchen der hier wohnende, jetzt verhaftete Kaufmann Souv et französischer Abstammung, auf dem Gewissen hat. Derselbe hat in wenigen Monaten über ein halbes Hundert junger Mädchen Schande und Elend gebracht, und noch immer glauben einige seiner Opfer ihren Fall mit der Selbstverachtung sühnen zu können.

England.

London, 2. Nov. Nach vorliegenden Meldungen kündigten 90 000 Bergleute in Wales an, daß sie die Gültigkeit der beweglichen Lohnskala nach dem 31. Dez. nicht anerkennen würden.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 2. Okt. Postobstmarkt: Güterbahnhof: Zufuhr 58 Waggons Postobst. Preis per Ztr. Schweiz 5 M. 4) bis 5 M. 8) 1, anderes 5 M. 80) 1 bis 6 M. 10) 1. — Wiltelmsplatz 2 0 Ztr. württ. Preis 7 M. per Ztr. Konkurrenzöffnungen. Friedrich Haberhorn, Restaurateur in Stuttgart. — Wilhelm Rohr, Kaufmann, Alleinhaber der Firma Rohr u. Großmann, Leinen- und Weißwaren-Geschäft in Stuttgart. — Gustav Schäfer, Land- und Seeproduktenhändler in Baihingen. — Hermann Mantei, Schwamnwirter in Gerlingen.

Das einzige wissenschaftliche **Katarrhe der Luftwege** u. erprobte Mittel, welches die in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden besorgt, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit den Katarrh selbst heilt, sind

Apotheker W. Voss'sche Katarrhpillen

Zu haben in den Apotheken & Schenkel & 1 M. Zu haben in Nagold bei Apotheker Döffinger und Apotheker Bach in Wildberg.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Druckarbeiten jeder Art fertigt schnell und billig G. W. Zaiser.



Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Johann Georg Kempf,
ledigen Rotgerbers von Ebhausen,
wurde nach rechtskräftiger Bestätigung
des Zwangsvergleichs vom 8. Sept.
d. J.

aufgehoben.

Den 1. Nov. 1892.
Gerichtsschreiber Hedmann.

Dr. med. Köbel,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und
Rachenkrankheiten,
Stuttgart, Langestr. 16 L,
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden 10—1 Uhr u. 3—4
Uhr (an Sonntagen und Festtagen
11—12 Uhr).

Wichtig für Damen!

Von meinem rühmlichst bekannten
Wollschweiß-Blättern ohne Unter-
lage, die nicht kühlen und nie Flocken
in den Falten der Kleider entstehen
lassen, hält für Nagold und Umgegend
allein auf Lager

Fräulein **Marie Martin,**
Damenkonfektions-Geschäft.

Preis per Paar 50 J, 3 Paare
1 M 40 J. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. M. Kob. v. Stephani.

Nagold.

Mein Lager in

Winter-Schuhen

ist ganz neu sortiert und empfehle ich
solches zu geneigter Abnahme bei bil-
ligst gestellten Preisen.

Gottlob Schmid.

**Neue, gutkochende
Erbsen & Linsen**

empfeicht billigt G. Lang.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.**

Königlich Niederländische
Postdampfer zwischen

Rotterdam - Newyork

Amsterdam - Baltimore.

Abfahrten zweimal
wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agenten:
Fr. Schmid, G. Suedel's Nachf. Nagold,
J. Kallenbach in Egenhausen.

Cocosnussbutter.

bestes und billigstes **Koch- & Brat-**
fett, empfiehlt in ganz frischer Sendung
Nagold. H. Lang.

Bad Röthenbach.

Sonntag den 6. November



Martini-Ganssessen
bei vorzüglichen neuen Weinen und gutem
Bier, wozu höflich einladet der Besitzer.

Rechtsanwalt K. Schiele

hat seinen Wohnsitz nach Rottweil verlegt.
Bureau im Hause der Herren Gebr. Link.

Sämtliche Wollwaren!!

wie:

**Kopfbedeckungen, Tücher,
Schultertragen, Röcke, Hosen,
Kittel, Shawls, Stöber,
Handschuhe u. dergl.,**

auch **Strickwolle** werden, um zu räumen, **billigst**
verkauft.

Ehr. Bucher, Nagold.

Haushaltungs-Chocolade

mit Vanille, garantiert rein, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt per Pfund
M. 1.—, ebenso

ist **holländ. Cacao-Pulver,**
in diversen Fabrikaten, offen und in Bäckchen.
Nagold. G. Lang.

Junker & Ruh-Öfen

permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulierbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in den verschiedensten Grössen, Formen u. Aus-
stattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere
Regulierung. Sichtbares und deshalb müheles zu
überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortref-
fliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte
und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40.000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis auf Verlangen

Fabrik-
Niederlage: **G. Gras in Nagold.**

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schornrente in Ravensburg

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Bearbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh
und gebleicht in **bester** Qualität, unter Zusicherung reellster, raschster und
billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco. —
J. Ph. Schaible, Tuchm. in Altensteig. | Chr. Breymaier in Wildberg,
Jak. Rud. Walz in Oberschwandorf, | Friedr. Renz in Haiterbach.

Schuhfett, Marke Büffelhaut,

unübertreffliches Lederfett, giebt dem Leder eine große Geschmeidigkeit und macht
es widerstandsfähig gegen alle Witterungseinflüsse.

In Blechbüchsen à 20 und 40 J zu haben bei

F. Schittenhelm, Haiterbach.

**Für Musiker, Feuerwehren,
Wirte und Private**

empfehle als bestes Putzmittel für alle
Metallgegenstände
das von mir eingeführte

Neue Putz-Pulver,

per Paket 10 J.

Deegleichen **Pulver** zu gründlicher
Entfernung von

Rost- und Tintenflecken etc.
aus Wäsche, per Paket 15 J.

Nagold. H. Lang.

Iselshausen.

Zwei Hanfreiben,

neu eingerichtet, stehen zur fleißi-
gen Benutzung bereit.

Müller Büchsenstein.

Nagold.

Zein anerkannt vorzügliches

Doppel-Bier

in Flaschen

bringt hiemit in empfehlende Erinnerung

Schaal zum „Waldhorn“

Rothfelden.

Unterzeichneter verkauft am
Donnerstag den 11. Nov.,
nachm. 1 Uhr.

1200 alte, noch brauchbare

Hopfenstangen,

sowie 8 Stück **Poppelbäume**, 6
Zm. haltend.

Beater Sautter.

Nagold.



Einen **Burf schöne
Milchschweine**
verkauft nächsten
Montag den 7. d.
M., vorm. 11 Uhr,
Gottfr. Seeaer, Bäder.

Haiterbach.

Ein kräftiger Knabe,

der Lust hat, das Küblerhandwerk zu
erlernen, findet gute Stelle bei
Fried. Brezing b. d. Sonne.

Nagold.

Eine Wohnung

samt Küche hat auf Lichtmess zu ver-
mieten Gottlob Koch, Strider.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Hu-
sten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die
ärztlich empfohlenen, allein ächten **Carl
Nill's Spitzwegerich-Brustbon-
bons** in Pak. à 20 J und 40 J und
Spitzwegerich-Brustsaft à Fl. 50 J
und 1 M. Nur ächt, mit meinem Na-
men versehen, zu haben in allen Apo-
theken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur ächt bei

Nagold bei E. Gras, Müllers Nachf.;
Nagold: Gottlob Schmid;
Ebhausen: Joh. Hartner, Witwe;
Gültlingen: J. G. Hummel;
Haiterbach: Friedr. Schittenhelm;
Mötzingen b. Nagold: A. J. Speidel;
Wildberg: F. Moser;
Sulz b. Wildberg: N. Müller.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Nagold. General-Versammlung.

Eine solche wird

am Sonntag den 13. November d. Js.,
nachmittags 2 Uhr.

im Gasthaus „z. Rössle“ dahier (Otto Sautter) mit folgender

Tages-Ordnung

abgehalten:

- 1) Wahl dreier Vorstandsmitglieder und zwar aus der Mitte der Arbeitgeber 1. Arbeitnehmer 2. Abgelaufen ist die Wahlperiode des Werkmeisters Döfer hier, welcher wiedergewählt werden kann, ausgetreten sind die Arbeitnehmer Wilhelm Schmid, Tischscheerer und Gottlob Benne, Schreiner, nun selbstständig;
- 2) Beschlussfassung über ein gemäß der Krankenversicherungs-Novelle vom 10. April 1892 vom Gesamtvorstand entworfenes neues Statut;
- 3) Publikation des Rechnungsergebnisses pro 1891;
- 4) Sonstiges.

Hierzu werden die gewählten Vertreter, welchen noch spezielle Einladung zugehen wird, eingeladen aber auch andere Beteiligte, (Arbeitgeber und Arbeiter) aus dem Rassenbezirk sind willkommen.

Den 3. November 1892.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Klingler.

Rechtsanwalt Fink aus Calw

ist jeden Samstag, vormittags von 8^{1/2} bis 10 Uhr, im „Bären“ in Nagold zu sprechen.

G a e n h a u s e n .

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 8. Nov. in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

<p style="text-align: center;">Joh. Georg Steeb, Fuhrmann, Sohn des Joh. Georg Steeb, Fuhrm. hier.</p>	<p style="text-align: center;">Katharine Dieterle, Tochter des † Joh. Georg Dieterle, Maurers in Pöfinaen.</p>
---	---

Prima Vanille-Chocolade,
per Pfund M. 1.— bis M. 2.70,
prima Haushaltungs-Chocolade,
per Pfund 90 ^s.

H. Gauß, Conditior, Nagold.

Garantirt
reine Qualität.

Hermann Knodel

empfiehlt für jetzige Gebrauchszeit bei billigt gestellten Preisen:

**Unterhosen, Unterröcke, Normalhemden,
Strümpfe, gestrickte Westen für Herren und
Damen, Hauben, Hüllen, Shwals, Kinder-
kleidchen, Kinderkittel, Pelzmützen,
Muffe, Schulterkragen, Handschuhe u. s. w.**

Sänger

brauchen zur Vermeidung und zur Be-
seitigung von Indispositionen Fay's
ächte Sodener Mineralpastillen.

Kleine Ursachen — Große Wirkungen!

Aus einfacher Indisposition kann völliger Stimmverlust, aus andauernder Heiserkeit können oft schwere Halsleiden entstehen und Husten deutet nicht selten auf schwere Brustleiden hin.

Wer also eine auch nur leise Indisposition spürt, wer heiser spricht oder hustet, der denke sofort an Abhilfe u. gebrauchte

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!

Man achte beim Einkauf darauf, daß jede Schachtel die Bezeichnung Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen und den Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt. Außerdem muß jede ächte Schachtel mit einer blauen ovalen Verschlussmarke versehen sein.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Droguerien, Mineralwasserhandlungen u. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.

Für Rechtsanwälte
sind Fay's ächte Sodener Mineralpastillen direkt unentbehrlich, da sie hebend auf die Stimmbänder wirken u. auf d. Sprachorgan den wohlthuenendsten Einfluß üben.

Prediger
sind durch Fay's ächte Sodener
Mineralpastillen die größtmögliche
Erleichterung in ihrem Brenne.

Lehrern
berren Schlußheit durch die trockne Luft in
Schulzimmern nicht so gefährlich ist, lassen
Fay's ächte Sod. Min. Past. die best. Zierthe

Grosse Auswahl
aller
Neuheiten!



**Preise
billig!**
Carl Rapp,
Nagold.
Kragen & Manschetten
empfiehlt ebenfalls billigt der Obige.

Nagold.
Familienverhältnisse halber
setze ich mein 2stöckiges
Wohnhaus
in der Calwerstraße mit eingerichtetem
Laden und schönem Garten,
zu jedem Geschäft oder auch für Pri-
vate sich eignend, dem Verkauf aus
und wollen sich Liebhaber direkt an
mich wenden.

C. Holländer.

Nagold.
! Kaiseröl !
besten Qualität, empfiehlt
J. Weber.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Um-
gängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge
= 9^{1/2} Pfennig.) Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne
und Lächer übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Gottl. Christen, Mödingen, Ph. Schuhmacher, Schönfärb. Hailerbach,	J. Hanselmann, Dimmersfeld, Acciser Brösamle, Unterjettingen.
---	--

Nagold.
Ein älteres
Mädchen,
welches selbständig kochen und die Haus-
arbeit versteht, sucht bis Martini Stelle.
Wer? sagt die Redaktion.

Altensteig.
Einen zuverlässigen
Fahrknecht
sucht innerhalb 14 Tagen
Scherz & Böwen.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 6. Nov., 9^{1/2} Uhr Predigt
zum Reformationstest und zugleich
Trauergottesdienst für J. W. die Kö-
nigin-Witwe Olga (Opfer für die Bi-
belanstalt). 2 Uhr Gustav-Adolf-
Vereinsmissionsstunde. — Freitag, 11.
Nov., abends 7^{1/2} Uhr Bibelstunde im
Zellerloal.

Gestorben:
Den 3. Nov.: Bartholomäus Kirn,
72 Jahr alt. Beerdigung den 6. Nov.,
nachm. 3 Uhr.